

## **Interview mit der Ministerpräsidentin des Landes NRW**

Frau Hannelore Kraft

*Frau Kraft kommt in den Raum. Locker und völlig natürlich begrüßt sie zunächst jedes Kind – die Ministerpräsidentin stellt dann einige persönliche Fragen. Natürlich möchte sie wissen, wer denn auf die Idee zu diesem Interview gekommen ist – die JOJO- Redaktion berichtet dann folgt spontan ein kleiner Politik- und Länderkundetest, den die JOJO – Redakteure mit „sehr gut“ bestehen. Frau Kraft zeigt sich beeindruckt von den Kindern und erwartet gespannt deren Fragen.*

**Kira:** Dürfen wir Sie Frau Kraft nennen, oder lieber Frau Ministerpräsidentin?

**MP:** *Frau Kraft reicht völlig!*

**Emilia:** Frau Kraft, haben Sie als Kind auch manchmal Streiche gespielt?

**MP:** *(lacht) Oh ja – und zwar wirklich nicht zu knapp – die kann ich gar nicht alle aufzählen.*

**Kira:** Hätten Sie als Kind gedacht, dass Sie einmal Ministerpräsidentin werden?

**MP:** *Nein, das hätte ich nie gedacht. Ich bin ja auch erst ganz spät in die Politik eingestiegen.*

**Mana:** Wie sind Sie denn überhaupt zum Politik gekommen und warum sind Sie in die Politik gegangen?

**MP:** *In die Politik bin ich gegangen, weil mich ganz viele Dinge in einigen Bereichen gestört und auch geärgert haben. Beispielweise während meiner Arbeit als Betriebsrätin und auch als berufstätige junge Mutter. Da ging es vor allem um fehlende Betreuungsplätze.*

*(Frau Kraft fragt die Kinder: „Wisst ihr denn überhaupt was ein Betriebsrat ist? Da es keiner weiß, erklärt Frau Kraft den Kinder dies mit einfachen Worten )*

*Ich wollte einfach Dinge verändern. Dinge, wie ungerechte Behandlung von Menschen – z.B im Beruf, in der Gesellschaft – zu wenige Betreuungsplätze für Kinder – das waren für mich Beweggründe in die Politik zu gehen.*

**Tom:** Sie haben sicher schon viele bekannte Menschen kennengelernt – Wer hat Sie denn am meisten beeindruckt und warum?

**MP:** *Also ganz ehrlich: Mich beeindrucken am meisten die weniger bekannten Menschen, die ganz „normalen“ Menschen – so wie ihr jetzt. Oder beispielsweise Menschen, die ich bei meiner Aktion „Tatkraft“ in ganz Nordrhein-Westfalen kennenlerne. Ich war gerade im Duisburger Zoo und habe dort die Arbeit von Tierpflegern kennengelernt. Ich lerne z.B. die Menschen bei der Arbeit in einer Spedition, auf einem Bauernhof oder bei der*

*Abfallentsorgung kennen. Das ist oft viel spannender als berühmten Menschen zu begegnen.*

**Greta:** Sie wollen viel für uns Kinder und für den Bereich Schule tun – was wollen Sie verbessern und wie sieht „Ihre Wunschschule der Zukunft aus“?- Wir machen gerade ein Buch mit unseren Vorstellungen von der „Schule der Zukunft“ - das wollen wir Ihnen dann gerne geben.

**MP:** *Das ist ja eine schöne Idee mit dem Buch!*

*Mein Ansatz ist: Alle Kinder sollten von Geburt an eine bessere Förderung erhalten. Und das fängt sogar noch früher an, wenn die Eltern schon vor der Geburt des Kindes Unterstützung brauchen. Dann natürlich ausreichend Kita und Ganztagsbetreuungsplätze. Bildung für alle Kinder - das ist eine riesige Herausforderung, denn auch die Qualität muss ja stimmen – und das kostet sehr viel Geld – und Geld ist knapp in der Landeskasse von NRW. Trotzdem halte ich an meinem Motto fest: „Kein Kind zurücklassen!“ Dafür setze ich mich ein!*

**Viktor:** Wir Ganztagskinder finden ja, dass die Ganztagschule noch besser werden muss. Wir zählen mal so auf was uns so fehlt: (alle Kinder zusammen)  
*Mehr Gruppenräume, mehr Spielzeit, mehr Betreuer, mehr Lehrer, mehr Ruheräume und Zeiten, mehr Spielmaterial, weniger Kinder in den Gruppen – mehr Ruhe und längere AG – Zeiten, - und - Essen wie im Restaurant – so mit Auswahl, das wäre toll!*

**MP:** *Das ist natürlich sehr schwierig, weil wie gesagt, die Kassen ziemlich leer sind und außerdem gibt es da verschiedene Zuständigkeiten. Für die Lehrer ist das Land zuständig, für die Verwendung der Landesmittel (Einrichtung und Personal z.B. im Ganztage) bei Euch die Stadt Köln, also die Kommunen. Früher gab es überhaupt keine offenen Ganztagschulen, das ist schon eine gute Entwicklung. Außerdem wollen wir keine Lehrerstellen abbauen, obwohl es weniger Kinder geben wird. Und der Unterschied zwischen der Ganztagschule, wie sie in anderen europäischen Ländern besteht, und dem offenen Ganztage hier hat auch viele Vorteile – so könnt ihr nach 15.00 Uhr z.B. noch zum Sportverein gehen, oder Freunde treffen, in der festen Ganztagschule müsstet ihr täglich mindestens bis 16.00 Uhr dort bleiben.*  
*Nun zum Essen: Es gibt ja verschiedene Anbieter, die man auswählen kann. Und essen wie im Restaurant - das gibt es selbst bei uns Erwachsenen eher selten. Und ganz ehrlich - nicht jedem schmeckt immer alles.*

**Jonathan:** Besuchen Sie oft Schulen und Kindergärten? - Und was wollen und können Sie da verändern?

**MP:** *Ja ich besuche sehr häufig Schulen und Kitas, gerade auch im Rahmen meiner Tatkraft-Aktionen. Das ist wirklich sehr spannend, denn so lerne ich die Bedürfnisse und Nöte vieler Menschen vor Ort kennen und kann auch manchmal direkt helfen. Was ich grundsätzlich verändern möchte, habe ich Euch ja schon erklärt.*

**Greta und Kira:** Welchen Rat geben Sie Kindern, die auch Politiker werden möchten und vielleicht mal Kanzler oder Kanzlerin?- Welche Eigenschaften schätzen Sie bei der Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel?

**MP:** *Also ganz wichtig ist es einfach neugierig zu bleiben und - man muss Menschen mögen, außerdem braucht man in der Politik manchmal auch ein sogenanntes „dickes Fell“*

*Über die Eigenschaften anderer Politiker spreche ich grundsätzlich nicht – aber ich kann sagen, dass Frau Dr. Merkel eine gute Gesprächspartnerin ist und man kann sich mit ihr sachlich über Themen austauschen.*

*Es ist in der Politik oft so – dass man ähnliche Ziele verfolgt aber unterschiedliche Wegvorstellungen und Ansichten dazu hat. Da muss man miteinander reden.*

**Frau Kraft fragt, ob die Kinder und auch die Betreuer noch Fragen haben – denn Sie würde gerne noch weitere Fragen beantworten**

**Frau Strucks:** Woran liegt es, dass das Arbeitsfeld: Offener Ganztags so schlechte Arbeits- und Rahmenbedingungen für qualifizierte Pädagogen bietet – Stundenzahl / Dotierung usw. – obwohl diese Arbeit eine so wichtige und sehr verantwortungsvolle Bildungsaufgabe ist - Kann man dies nicht verbessern?

**MP:** *Frau Strucks, die Problematik kennt und sieht die Landesregierung auch, jedoch sind die Kassen einfach leer.*

**Frau Pütz:** Ist es in der Politik eigentlich schwieriger, als Frau Karriere zu machen und zu arbeiten?

**MP:** *Es geht langsam und nur schrittweise voran. Aber es gibt immer mehr Frauen auch in verantwortlichen Positionen – das verändert allmählich die Kommunikation, die Strukturen und die Chancen generell. Aber es ist ein langsamer Prozess. Und was mich wirklich „nervt“ ist z.B. die Beurteilung der Äußerlichkeit. Ein Politiker stellt sich morgens keine größere Kleiderfrage. Anzug, Krawatte - fertig. Bei einer Politikerin wird das Aussehen immer sofort bewertet.*

**Kira:** Wie sieht ein normaler Arbeitstag einer Ministerpräsidentin aus?

**MP:** *Jeder Tag ist anders. Heute z.B. habe ich zuerst Sport gemacht, dann gefrühstückt, anschließend hat mich mein Fahrer abgeholt. Im Auto beginne ich mit der Arbeit, lese Zeitungen, Akten und telefoniere. Das verläuft oft ähnlich. Dann gab es heute in der Staatskanzlei eine Personalratssitzung – da rede ich mit den Mitarbeitern. Heute gibt es verschiedene Termine - drei Schülerzeitungsredaktionen, eine davon seid ihr -, anschließend kommt eine EU-Kommissarin, später gibt es noch eine wichtige Sitzung mit den Vertretern der Kommunen wegen der Finanzlage und am Abend bin ich in Köln, da geht es um Medienpolitik. Ihr seht, der Tag ist recht lang, aber es macht sehr viel Freude Montags fliege ich regelmäßig schon sehr früh nach Berlin – da habe ich sehr viele Termine und Sitzungen, das geht oft bis in den späten Abend.*

**Kira:** Haben Sie denn da überhaupt noch Freizeit mit Ihrer Familie - und was machen Sie dann?

**MP:** *Mein Sohn ist erwachsen und studiert im Ausland. Wir telefonieren viel, mailen und halten über skype Kontakt. Aber ich vermisse ihn schon oft, vor allem, wenn er mal krank ist, dann möchte ich als Mutter einfach gerne da sein. Die wenige Zeit, die bleibt, verbringe ich mit meinem Mann und unserem Hund, einem Golden Retriever. Wir gehen viel spazieren und wir treffen gerne unsere Freunde (teilweise noch aus der Schulzeit). Wir essen beispielweise zusammen und spielen oft Gesellschaftsspiele, das macht mit so vielen Freunden einen Riesenspaß Eines meiner Lieblingsspiele ist z.B. „Activity“.*

**Kinder:** Würden sie Ihren Mann nochmal heiraten? – Wenn er nett bleibt?

**MP:** *Ja, das würde ich.*

**Kinder:** Haben Sie einen Privatjet?

**MP:** *(lacht) – Nein, habe ich nicht. Ich habe ja einen Dienstwagen mit Fahrer, weil ich während der Fahrt viel arbeiten muss, aber privat fahre ich lieber einen Kleinwagen.*

*Das hat richtig Spaß mit Euch gemacht! Wollt ihr mal mein Büro sehen?*

**Kinder:** *Ja !!!!*

*Frau Kraft lädt die Gäste völlig überraschend in Ihr Büro ein. Das war in der offiziellen Planung so nicht vorgesehen- und so kam es zu der „außerordentlichen Stuhlbesetzung“ -- „Heute ein Ministerpräsident - eine Ministerpräsidentin“*

*Claudia Strucks für die JOJO – Redaktion*